Hartman von Liechtenstein bittet Kaiser Ferdinand III. neuerlich um Aufnahme in den Reichsfürstenrat. Dem Fürsten ist jedoch der Widerstand der protestantischen Reichsfürsten bewusst. Ausfertigung, vorgelegt 1654 April 7, ÖStA, HHStA, RK, Zeremonialakten 28b, unfol.

Allerdurchleuchtigister, grosmechtigister, unüberwindlichister römischer kayser[1], auch zu Hungarn[2] und Böheimb[3] khönig, etc.
Allergnedigister kayser, khönig und herr, etc.
Euer khayserliche mayestät werden mir in kayserlicher gnade verzeichen, indeme dieselbe wegen des allerunderthänigist suchenden decreti admissionis ad sessionem et votum[4] in dem Fürstlichen Collegio[5] so offt und abermahl importuniren[6] muß, und zwar dieweill sowoll der Reichstag[7] nach euer kayserlichen mayestät allergnädigstem decreto bald zu end lauffet, als auch vernembe, als wurden dieselbe meinem petito[8] allergnädigst zu deferiren[9] darumben anstehen, das von etlichen der Augspurgischen Confession zuegethanen fürstlichen gesandten sichere conditiones[10] und under andern dise gesezet, das hinfür khein neuer fürst ad sessionem et votum in besagtem Collegio zuegelassen werden solle, er seye dan vorhero mit wirkhlichen alt-fürstmessigen reichsgüttern versehen.[11]
Als habe darumb euer khayserlichen [*mayestät*] meine nachfolgende rationes oder intention[12] in allerschuldigister undertheinigkeit zu repræsentiren ein enotturfft erachtet, in dem allerundertheinigisten anhang, wie das meine meinung und intention vor iezt nit auf die wirkhliche introduction[13], sondern allein dahin angesehen, umb damit bloß bey disem noch wehrenden Reichstag auf euer kayserliche mayestät allergnädigstes decret insoweit den consensum[14] solle erhalten, und dan, nachdem mein fürstliches geschlecht mit genugsamben immediat reichsgüttern sich qualificirt[15], gemacht, auch den andern conditionibus eingeniegen geleistet haben wirdet, die wirkhliche introduction bey erstem Reichstag auf solche conditiones, als bey disem Reichstag bereit admittirt, unweigerlich erfolgen möge.
Und weillen dan hierdurch der löblichen stände verfasstes conclusum nach euer kayserlichen mayestät darüber ergangene allergnädigste declaration[16] in nichts beschwechet werden, sondern allerdings bey dero aussag und wirkhung verbleiben, verhoffentlich auch all solches mehrers auf

---

[1] *Ferdinand III. aus dem Haus Habsburg (1608–1657) war ab 1637 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Mark* HENGERER, *Kaiser Ferdinand III. (1608–1657). Eine Biographie. Wien 2012.*
[2] *Königreich Ungarn, heute grob gesprochen Ungarn, die Slowakei, Teile Rumäniens und Ostösterreichs.*
[3] *Königreich Böhmen oder die Böhmische Krone, heute Tschechien und Teile von Polen und Deutschland.*
[4] „decreti admissionis ad sessionem et votum*": Beschluss zur Zulassung zu Sitz und Stimme.*
[5] *Das Kurfürstenkollegium setzte sich im Mittelalter und der frühen Neuzeit aus sieben, später neun Reichsfürsten zusammen. Das waren die Erzbischöfe von Mainz, Köln und Trier und vier weltlichen Fürsten, nämlich der König von Böhmen, der Pfalzgraf bei Rhein, der Herzog von Sachsen und der Markgraf von Brandenburg. 1623 erlange der Herzog von Bayern die Reichsfürstenwürde und 1692 der Herzog von Braunschweig-Lüneburg. Vgl. Axel* GOTTHARD, *Säulen des Reiches. Die Kurfürsten im frühneuzeitlichen Reichsverband. Matthiesen, Husum 1998.*
[6] *unbequem (aufdringlich) sein.*
[7] *Der Reichstag war bis 1803 die Bezeichnung für die Ständevertretung im Heiligen Römischen Reich. Vgl. Walter* FÜRNROHR, *Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des Alten Reiches, Kallmünz 1987.*
[8] *Gesuch.*
[9] *bewilligen.*
[10] *Bedingungen.*
[11] *In seiner Wahlkapitulation vereinbarte Kaiser Ferdinand III. mit den Kurfürsten, dass nur noch Reichsfürsten mit reichsunmittelbaren Territorien in den Reichsfürstenrat aufgenommen werden sollen. Vgl. Johann Jacob* MOSER, *Zusätze zu seinem neuen Teutschen Staats-Recht, Bd. 1, Frankfurt 1781, S. 84.*
[12] „rationes oder intention*": Gründe und Absicht.*
[13] *Aufnahme.*
[14] *Zustimmung.*
[15] *befähigt.*
[16] *Erklärung.*

diejenige, so inskhünfftig zu fürstlicher dignitet[17] erhebt werden möchten, als auf die fürst von Liechtenstein / so under denen neuen die eltisten zu verstehen sein wolle.
Hierumben so gelangt zu euer khayserlichen mayestät mein nochmahliges allerunderthenigistes ansuchen und bitten, sie geruhen in sonderer erwegung der treu geleister dienste so (geschweigen meiner voreltern) mein vetter fürst Carl[18] seelig denen glorwürdigisten khaysern Rudolpho[19] und Matthia[20] und aber sonderlich ihro mayestät Ferdinando II.[21] christmüldisten angedenkhens in verwalttung des khönigreichs Böheimb bis in seine grueben vermitlst der in handen höchst rühmblichen handbrieffel erwisen. Item[22] eben mein vetter fürst Max[23] seelig bey der Prager Schlacht[24] durch sein commando und cooperation, so anstatt des verwundenen graffen Bucquoi[25] er geführet, wie nicht weniger in eroberung des haubtvesstung Blaz[26] und Carlstein[27], alwo die Böheimbische Cron verwahrt gewest, und dan mein annoch lebender vatter fürst Gundakher[28] durch underschiedene landt-, auch hoff- und obristen hoffmaisters stell, und sonderlich damahlen geleistet hat, da derselbe bey selbten unruehigen zeiten den Churfürsten zu Sachsen nit allein zu der vermitlst seiner instruction verlangter neutralitet, sondern sogahr auf ihro kayserliche mayestät seithen und wirkhlicher hilffe gebracht hat, dero underthenigiste fürsten nit allein mit dem obigen gebettenen decret allergnedigist zu begnaden, sondern auch dessen expedition[29] behörigen orthen umb wissentlicher kürze der zeit halber schleinigist allergnädigst anzubevehlen.
Zu gewerlichen verbeschaidung und kayserlichen gnaden mich allerunderthenigist empfehlend.
Euer khayserliche mayestät.
Allerunderthänigister fürst und gehorsambister, gethreuester diener.
Hartman fürst von [*und*] zu Liechtenstein[30], manu propria[31]. /

Præsentatum[32], 7. Aprilis 1654.
An die römisch khayserliche, auch zu Hungarn und Böhaimb khönigliche mayestät, etc.
Abermahlig allerundertheinigistes anlangen und bitten.
Hartman fürstens von und zu Liechtenstein von Nicolspurg.

---

[17] *Würde.*
[18] *Karl von Liechtenstein (1569–1627) wurde 1608 in den Fürstenstand und 1620 in den Reichsfürstenstand erhoben. Vgl. Herbert* HAUPT, *Liechtenstein, Karl I.; in: Neue Deutsche Biographie (NDB) 14, (1985), S. 515–517.*
[19] *Rudolf II. (1552–1612) aus dem Haus Habsburg war seit 1576 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Robert J. W.* EVANS, *Rudolf II.; in: NDB 22 (2005), S. 169–171.*
[20] *Matthias (1557–1619) aus dem Haus Habsburg war seit 1612 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Volker* PRESS, *Matthias; in: NDB 16 (1990), S. 403–405.*
[21] *Ferdinand II. aus dem Haus Habsburg (1578–1637) war ab 1619 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Karl* EDER, *Ferdinand II.; in: NDB 5 (1961), S. 83–85.*
[22] *Auch.*
[23] *Maximilian von Liechtenstein (1578–1643). Vgl. Gustav* WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 4.*
[24] *Schlacht am Weißen Berg im Jahr 1620.*
[25] *Charles Bonaventure de Longueval, Comte de Bucquoy (auch Boucquoi oder Buquoy) (1571–1621) war ein bedeutender kaiserlicher Feldherr und Feldmarschall im Dreißigjährigen Krieg. Vgl. Friedrich Hermann* SCHUBERT, *Bucquoi, Karl Bonaventura Graf von; in: NDB 2 (1955), S. 712–713.*
[26] *Kłodzko (deutsch: Glatz, tschechisch: Kladsko) ist eine Stadt im Südwesten der Woiwodschaft Niederschlesien in Polen. Sie liegt rund 80 Kilometer südwestlich von Breslau.*
[27] *Die Burg Karlštejn (deutsch Karlstein) befindet sich rund 30 km südwestlich von Prag in Tschechien.*
[28] *Gundaker von Liechtenstein (1580–1658). Vgl.* WILHELM, *Tafel 4; Constant von* WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 124 und Stammtafel II.*
[29] *Auslieferung.*
[30] *Hartmann von Liechtenstein (1613–1688) war ein Sohn von Gundaker und ein Bruder von Ferdinand Johann von Liechtenstein. Vgl.* WILHELM, *Tafel 6;* WURZBACH, *Bd. 15, Stammtafel II.*
[31] *eigenhändig.*
[32] *Vorgelegt.*